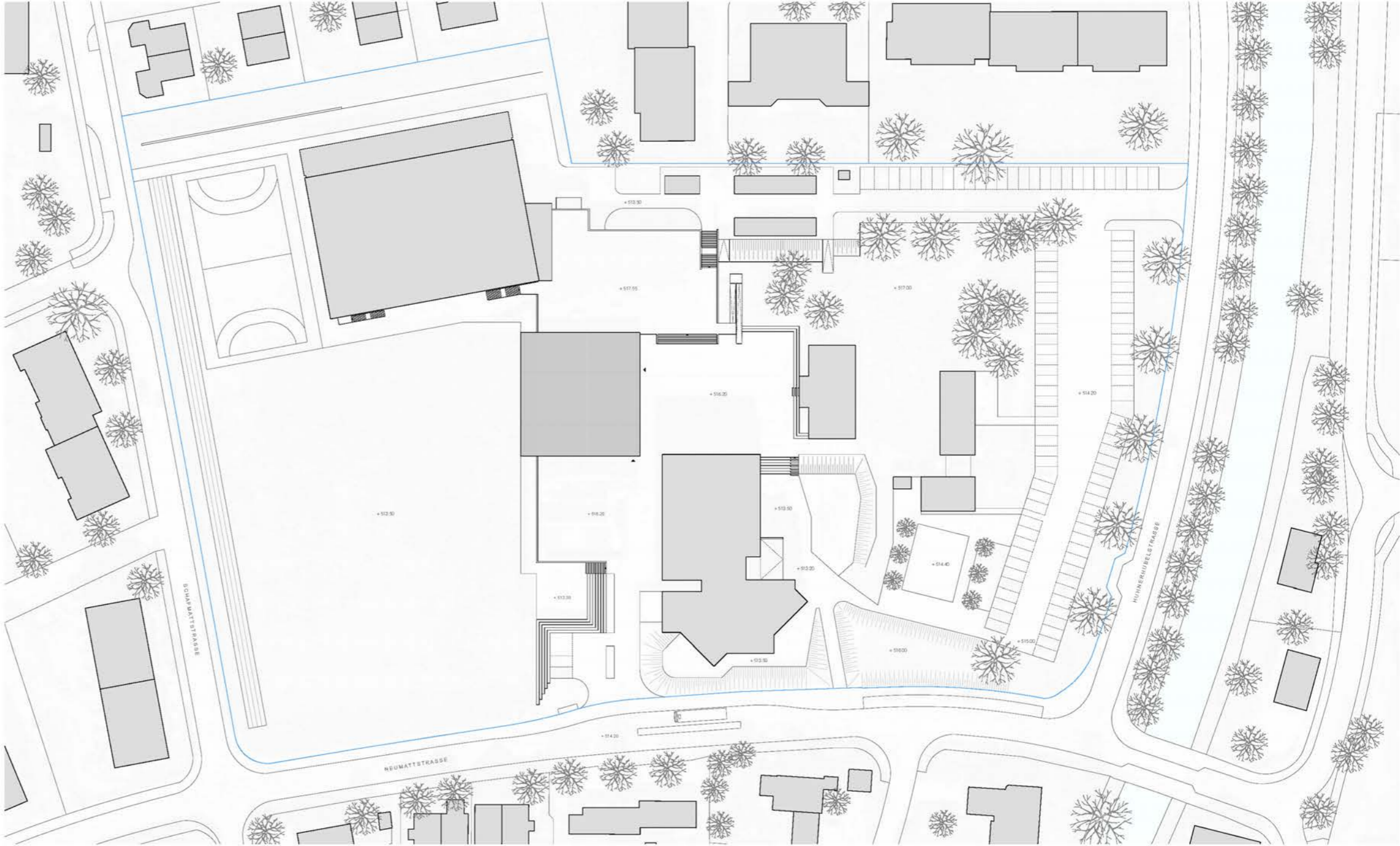
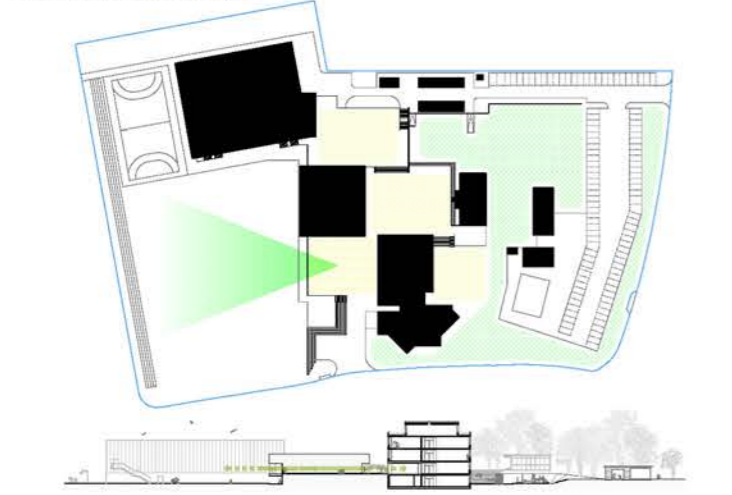


AS - Schweizer Architektur - November 1976 - archt. W. Schindler, H. Habegger

**SITUATION**  
 Der Entwurf ist inspiriert von Walter Schindlers Siegerprojekt des Wettbewerbes von 1970 und seiner teilweisen Realisation von 1976. Schindlers Vorschlag für den Schulkomplex zeichnete sich durch eine sorgfältige Komposition von Bauvolumen aus, deren Abfolge eine Reihe miteinander verketteter Aussenräume bilden.  
 Das Volumen des neuen Lehrschwimmbekken ordnet die im Ansatz schon 70er Jahre vorhanden gewesene, schachbrettartige Anordnung von Plätzen neu und spielt den Bereich vor dem Säulengang bei der Schule frei. Mit der Positionierung entsteht eine neue, der Landschaft zugewandte Terrasse, welche zum Eingangsbereich der Schule wird.



SITUATION PHASE 1 1:500



**ARCHITEKTUR**  
 Das zweigeschossige Gebäude ist in die Geländeplattform geschoben, auf dem der gesamte Schulkomplex gründet. Das Eingangsgeschoss krägt im Westen zur Spielwiese aus und betont die erhöhte Lage des Schulareals. Der aus dem Erdreich ragende Gebäudeteil nimmt klare und präzise Beziehungen zu den anderen Baukörper und Aussenräumen auf und integriert sich in den bestehenden Kontext. Die Anordnung des Raumprogramms in einem einfachen und kompakten Gebäude ermöglicht eine rationelle Bauweise.



**ORGANISATION VON RAUMPROGRAMM UND ERSCHLIESSUNG**  
 Die neue Lehrschwimmbekken fügt sich in das Netz der Fussgängerwege ein, die das Grundstück durchzieht und wertet das System der bestehenden Verbindungen auf. Der Zugang zum Gebäude erfolgt von seiner Ostseite, wo sich der zentrale Pausenhof der Schulanlage befindet. So wie der Pausenhof von Norden und Süden her zu erreichen ist, spiegelt sich diese Duplizität auch in der Gestaltung des Baukörpers wider. Der Zugang zum Windfang ist von beiden Seiten her unter einem überdeckten Bereich möglich.



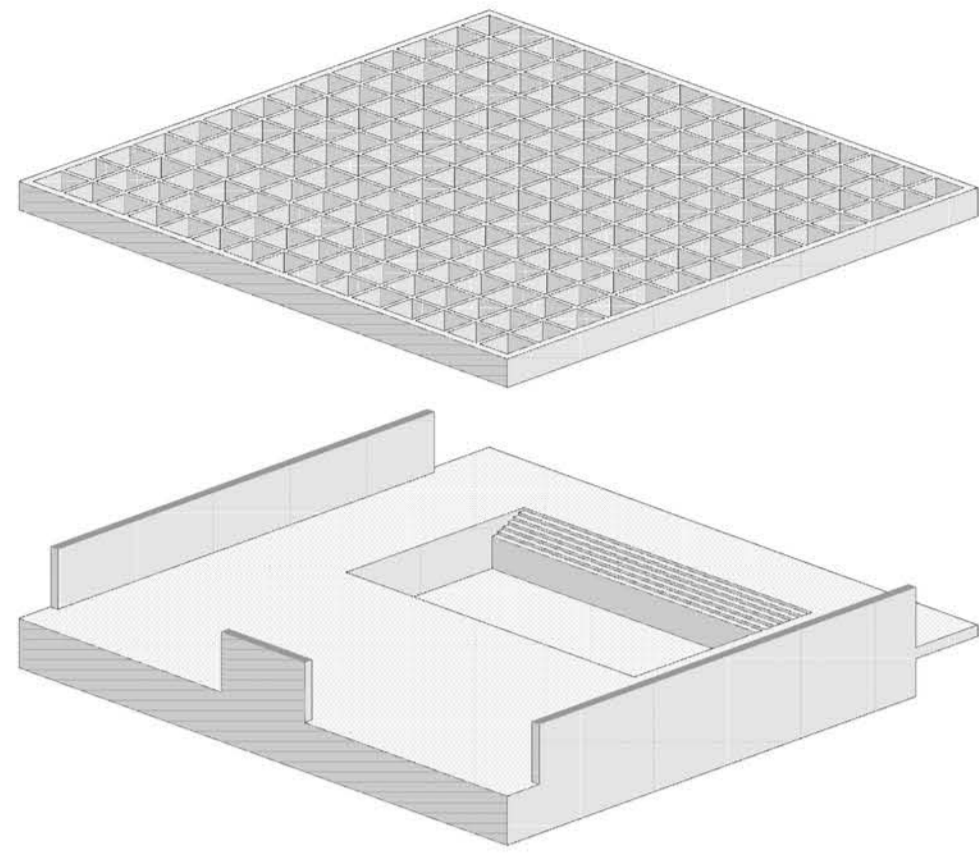
Alle öffentlichen Funktionen befinden sich im Eingangsgeschoss. Die Wege sind direkt, für alle Nutzer nachvollziehbar und hindernisfrei.  
 Der Eingang besteht aus drei Raumsequenzen, die den Zugangsstrom erleichtern und eine elementare Orientierung geben: Vordach / Windfang / Eingangsbereich. Der Eingangsbereich erlaubt einen direkten Blick auf das Schwimmbekken.  
 Das Bad bildet das Herz des Gebäudes, um das - an drei Seiten - alle weiteren zudienenden Nutzungen kompakt angeordnet sind. Eine grosszügige Verglasung nach Westen gibt den Blick auf die Hügelandschaft frei. Im Gästebereich werden Fiure vermieden. Jeder Bereich steht in direktem Kontakt zum Schwimmbekken.  
 Die Technikräume befinden sich im Untergeschoss. Sie sind ebenerdig von aussen her, aber auch aus dem Untergeschoss der Dreifachsporthalle zu erreichen. Auf eine Treppenanlage kann verzichtet werden.



SICHT VON WESTEN

**STRUKTUR UND KONSTRUKTION**

Das räumliche Dachtragwerk aus Holz scheint über dem massiven Sockelgeschoss zu schweben. Vom Innenraum kaum erkennbar, ruhen die Lasten auf den beiden Sichtbetonwänden auf der Nord- und der Südseite.  
 Die Überspannung der Gebäudefläche von 26,0 x 27,8 m mit einer gitterförmigen Holzstruktur bedingt 1,5 m hohe Brettstichholzträger, angeordnet in einem Raster von 1,80 x 1,80 m und am Rand begrenzt von einer 2,00 m hohen, teilweise vorgespannten Stahlbetonkrone.  
 Das Gesamtgewicht der Holzkonstruktion ist verhältnismässig gering und begrenzt somit die horizontalen Belastungen infolge einer Erdbeneinwirkungen.  
 Die horizontale Stabilität des Gebäudes ist durch die drei Wandscheiben auf direkte Art und Weise gewährleistet, alle mit vertikaler Kontinuität bis zum Fundament.



**MATERIALISIERUNG**

Die Aussenhülle ist langlebig und robust. Das Tannenholz der Dachstruktur weist eine natürliche Beständigkeit gegen atmosphärische Luftfeuchtigkeit auf; eine chemische Behandlungen ist nicht erforderlich.  
 Die Sichtbetonfassaden sind mit transparenten Teilen verbunden. Die grosse, nach Westen orientierte Verglasung ist mit einem äusseren Sonnenschutz versehen.  
 Im Erdgeschoss wird ein Bodenbelag aus keramischen Platten vorgeschlagen. Die an das Schwimmbaden grenzenden Nebenräume sind ebenfalls so verkleidet. Die Lichtreflektionen im Wasser und an der hölzernen Dachstruktur zaubern eine harmonische Atmosphäre.  
 Das Flachdach ist extensiv mit Sedum begrünt und dient der Retention von Niederschlagswasser.

**ENERGIE UND NACHHALTIGKEIT**

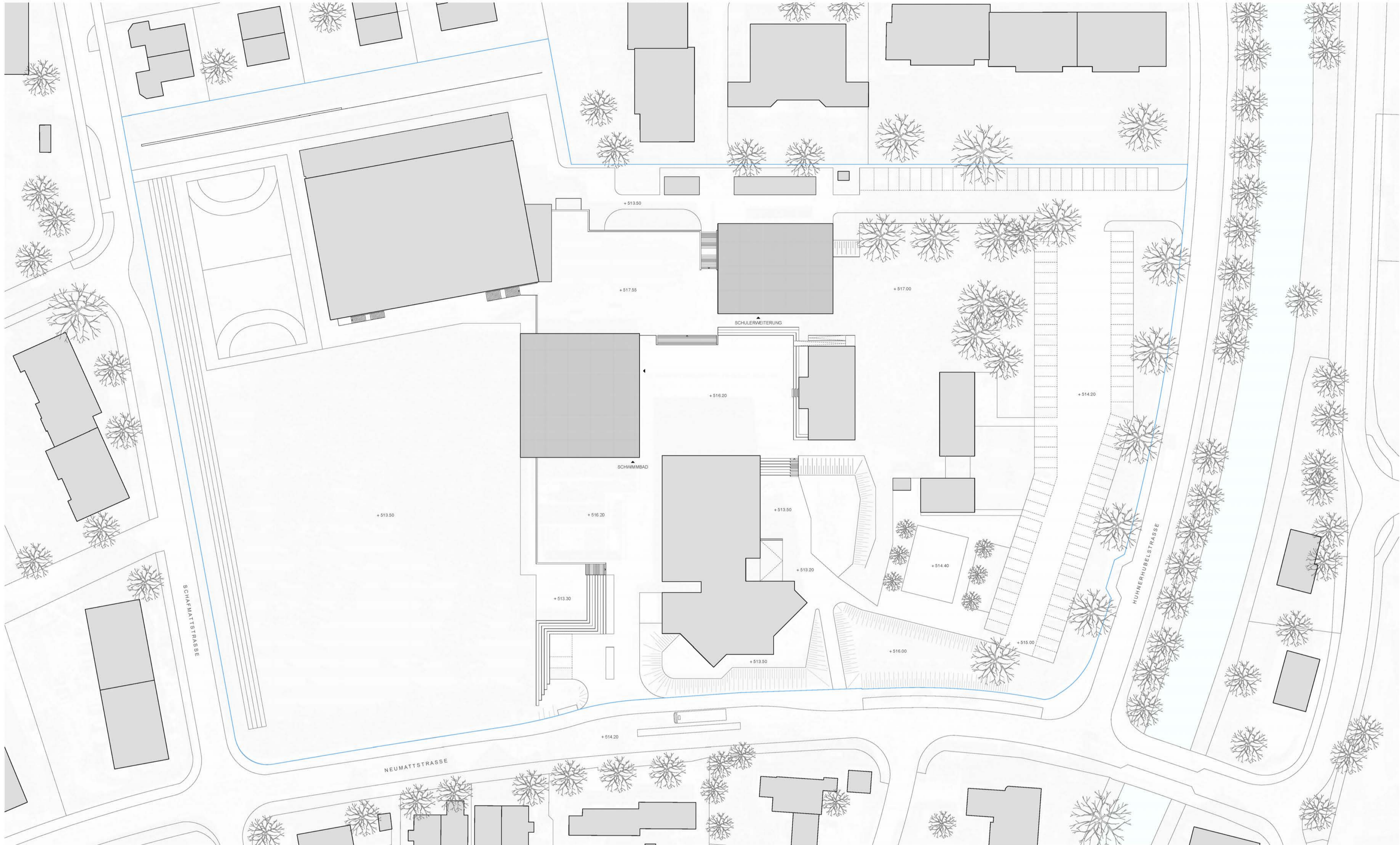
Mit der Positionierung des Neubaus auf dem Baugrund der alten Turnhalle ist weder eine weitere Baugrube nötig, noch werden zusätzliche Baufelder beansprucht.  
 Für einen geringen Energiebedarf sorgt das kompakte Volumen mit seinen getrennten Klimazonen, ein hoher Dämmstandard, sowie die der gewählten Konstruktion eigene Trägheit und der Einsatz effizienter Haustechnik. Mit der Photovoltaikanlage und den Solarkollektoren auf dem Dach erzeugt das Gebäude einen relevanten Anteil des Energiebedarfs selber. Ausserdem wird der Baukörper an das Fernwärmenetz der Holzschnitzelheizung angeschlossen und die Abwärme von Duschenwasser und Raumluft (Lüftungsanlage) wird mittels Wärmerückgewinnungsanlagen genutzt. Die Voraussetzungen für eine Zertifizierung nach Minergie-P sind gegeben.  
 Die vorgeschlagene Konstruktion und Materialwahl ist einfach und nachhaltig. Die primäre Tragkonstruktion ist langlebig. Beton wird nur dort eingesetzt, wo er wegen seiner Beständigkeit und seinem Speichervermögen erforderlich ist. Vor aggressiven Einflüssen wird er geschützt. Wo möglich soll aus Bauabfällen gewonnenes Betongranulat verbaut werden. Die Verwendung von Holz in der Dachkonstruktion verbraucht wenig Energie.

**ERWEITERUNG DER SCHULE**

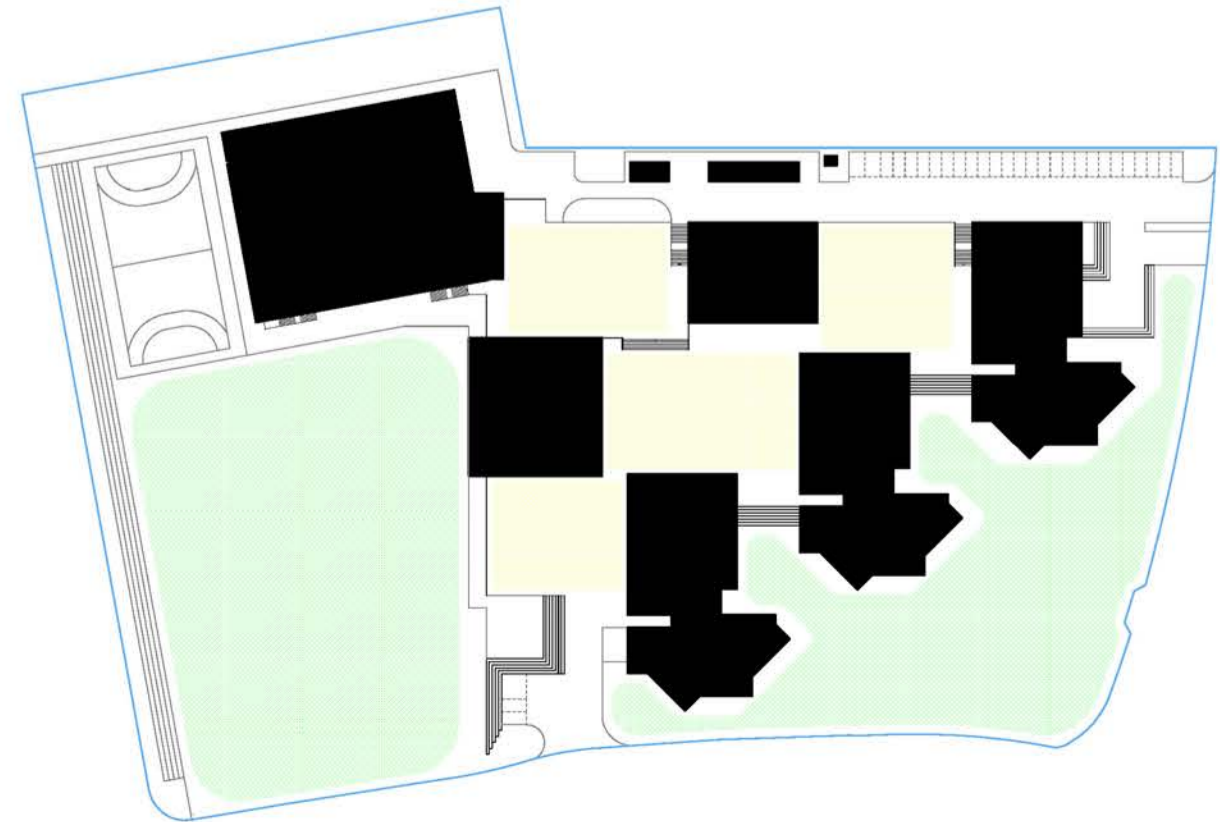
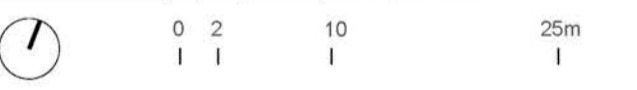
Die Erweiterung der Schule sieht die Platzierung eines zweigeschossigen Baukörpers auf der Nordseite des Areal vor. Das Gebäude ist dem aktuellen Pausenplatz vorgesetzt, der bereits von Lehrschwimmbad, dem temporären Pavillon der Klassenräume und der Primarschule geteilt wird. Der neue Baukörper folgt der Logik des Masterplans aus den 70er Jahren. Die Erweiterung nimmt die Lage des hier ursprünglich vorgesehenen Auditoriums ein. Die Baute stellt eine neue visuelle Beziehung zum nördlich gelegenen Kindergarten her.  
 Das neue Gebäude ist in leichter Holzbauweise konstruiert und ruht auf der darunter gelegenen Zivilschutzanlage. Wie auch das Schwimmbad krägt auch dieser Baukörper über die Geländeaufschüttung aus und bildet nach Norden einen geschützten Bereich für die Fahrräder.

**LANGFRISTIGES GESAMTKONZEPT**

Für die Gesamtanlage wird vorgeschlagen, auf Basis der ursprünglichen Idee von Walter Schindler weiter zu arbeiten um das Areal zu vervollständigen. Durch die Positionierung des Baukörpers der neuen Lehrschwimmbecken bereichert sich die Hofsequenz und lässt eine Aufeinanderfolge von drei offenen, zusammenhängenden Plätzen mit einer Nord-West/Süd-Ost Ausrichtung entstehen. Es wird vorgeschlagen, dass sich auch die später hinzuzufügenden Baukörper nach Süd richten sowie mit Volumetrie und Materialisierung sich an Charakter der Bestandesschule orientieren.



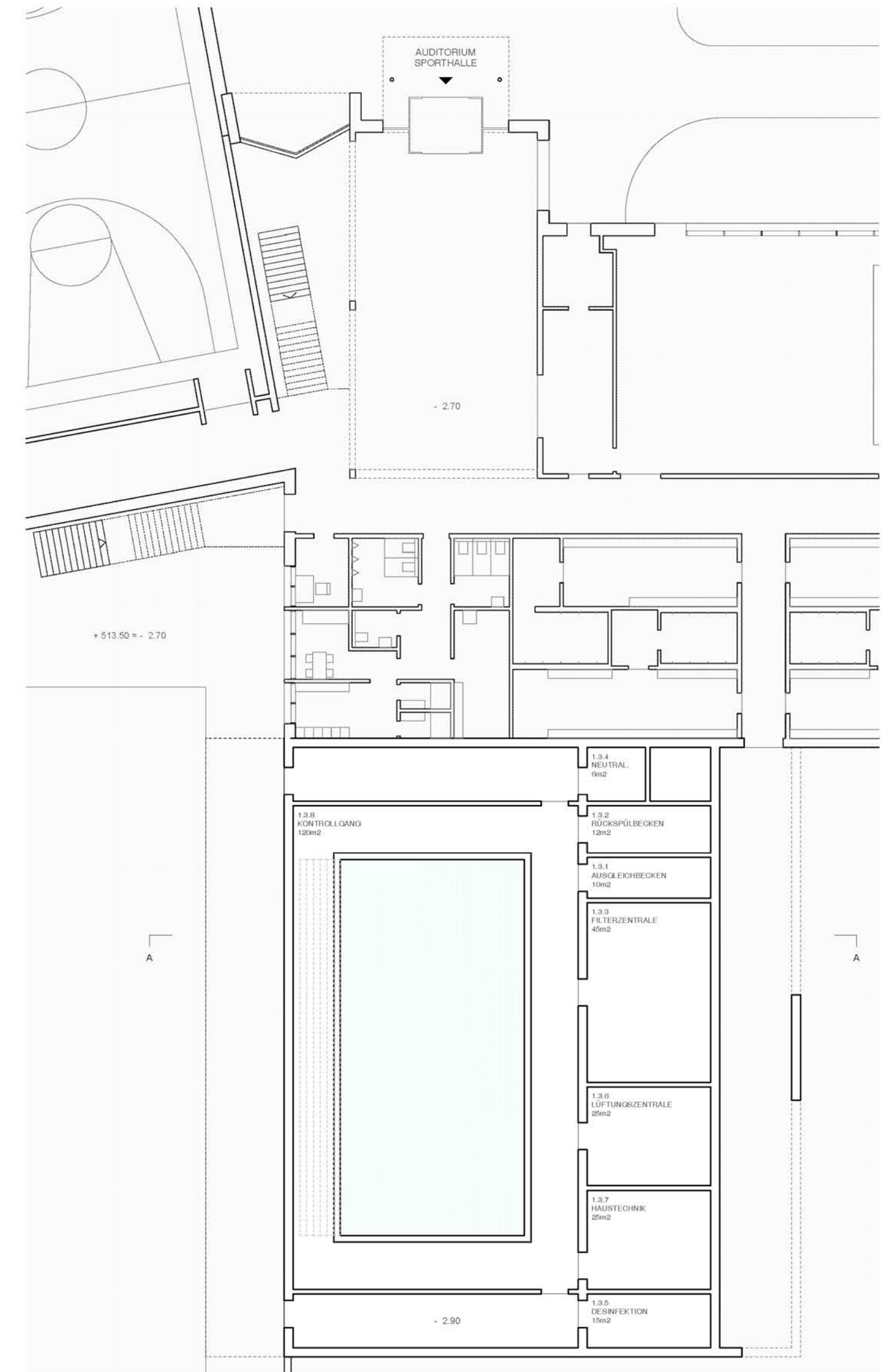
SITUATION PHASE 2 1:500



SICHT VON OSTEN



EINGANGSGESCHOSS 1:200



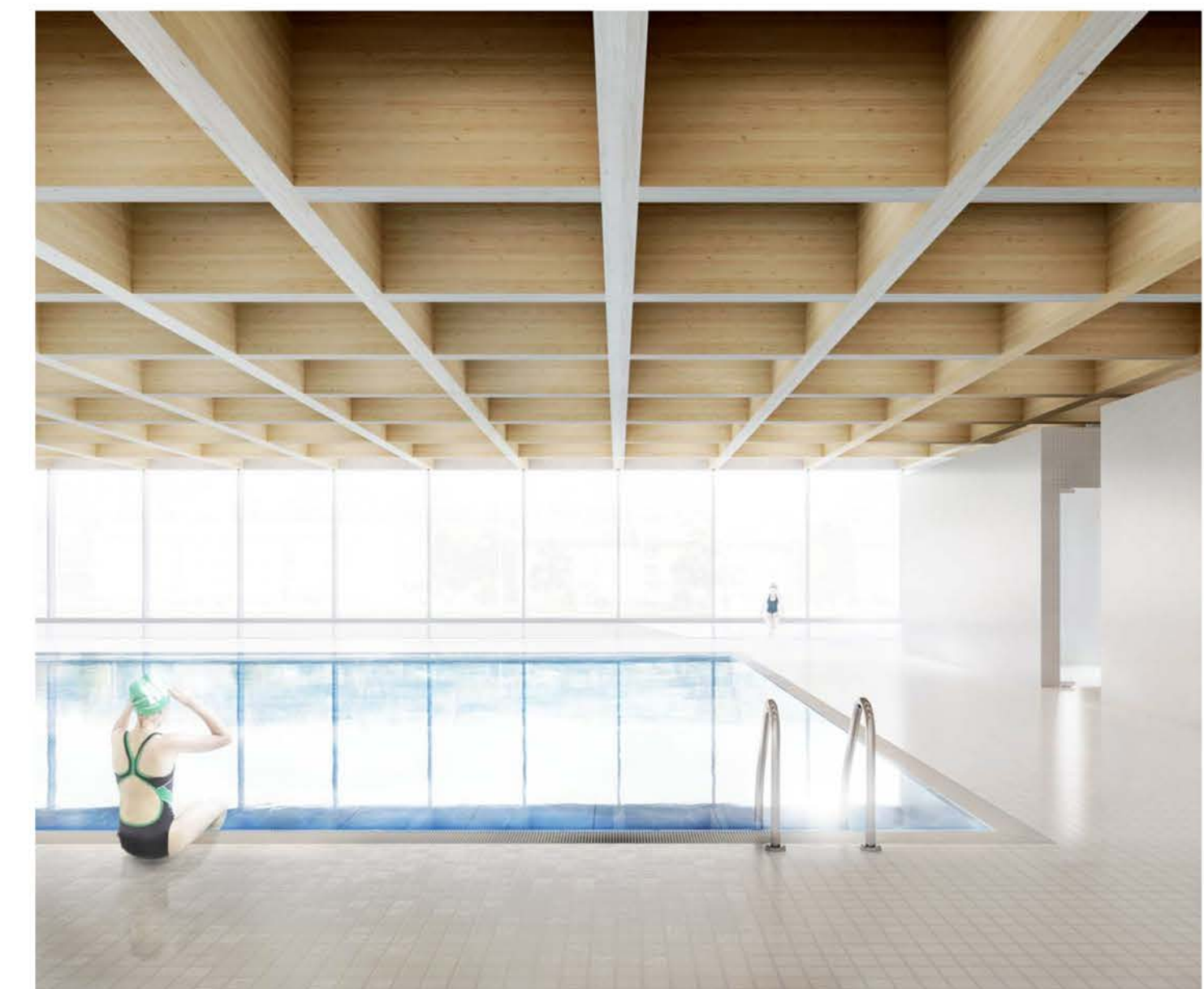
TECHNIKGESCHOSS 1:200

LEGENDA ERDGESCHOSS

<b>1.1</b>	<b>Badbereich</b>		
1.1.1	Bad	370 m <sup>2</sup>	
1.1.2	Garderoben M/K	2x30 m <sup>2</sup>	
1.1.3	Duschen M/K	2x20 m <sup>2</sup>	
1.1.4	Toiletten M/K	2x10 m <sup>2</sup>	
1.1.5	Garderobe behindertengerecht	6 m <sup>2</sup>	
1.1.6	Lehrergarderobe	25 m <sup>2</sup>	
<b>1.2</b>	<b>Erschliessung und Betriebsräume</b>		
1.2.1	Eingangsbereich	30 m <sup>2</sup>	
1.2.2	Windfang	6 m <sup>2</sup>	
1.2.3	Reinigungsgeräteraum	10 m <sup>2</sup>	
1.2.4	Lager Schwimmunterricht	10 m <sup>2</sup>	
1.2.5	Besuchertoilette	4 m <sup>2</sup>	
1.2.6	Verkehrflächen	40 m <sup>2</sup>	

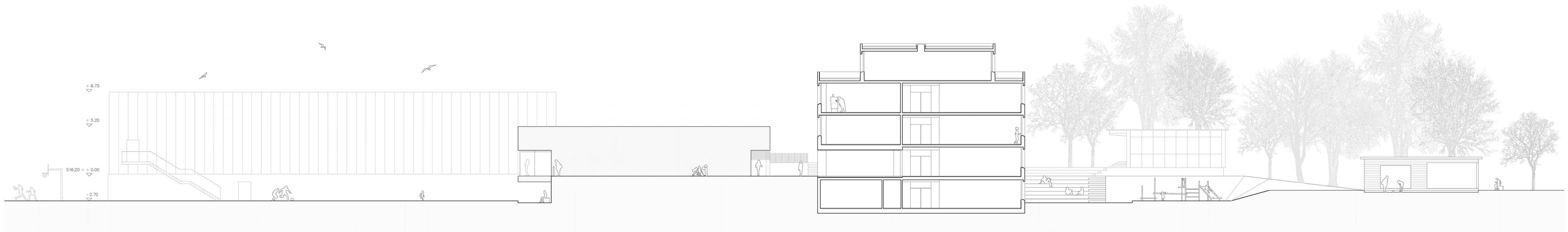
LEGENDA UNTERGESCHOSS

<b>1.3</b>	<b>Technikräume</b>		
1.3.1	Ausgleichsbecken	10 m <sup>2</sup>	
1.3.2	Rückspülbecken	12 m <sup>2</sup>	
1.3.3	Filterzentrale	45 m <sup>2</sup>	
1.3.4	Neutralisation	6 m <sup>2</sup>	
1.3.5	Desinfektion	15 m <sup>2</sup>	
1.3.6	Lüftungszentrale	25 m <sup>2</sup>	
1.3.7	Haustechnik	25 m <sup>2</sup>	
1.3.8	Kontrollgang		

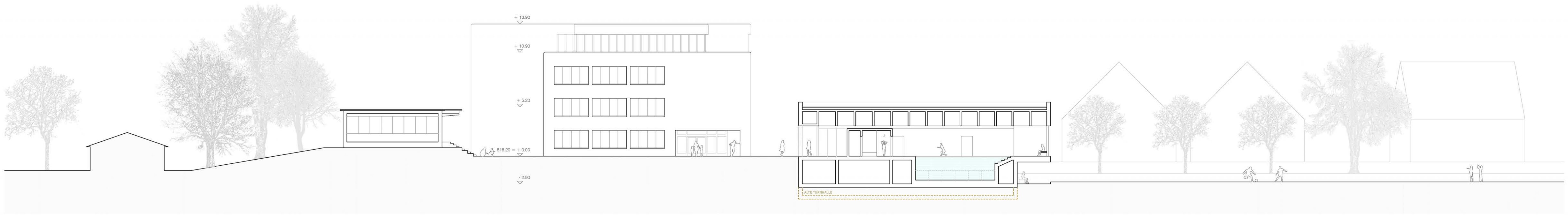


INNENANSICHT

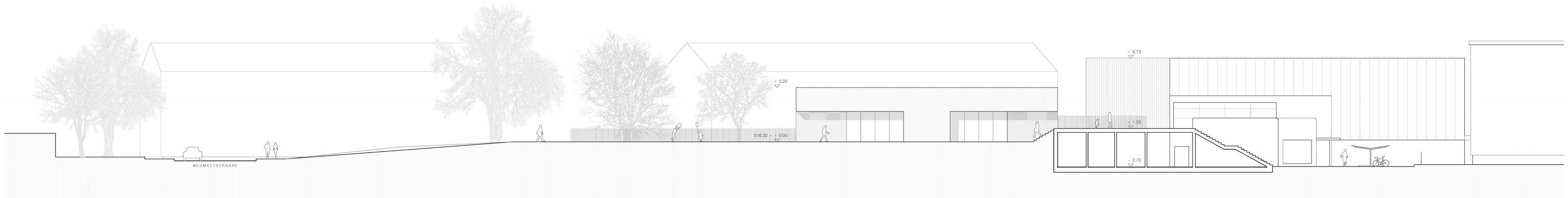




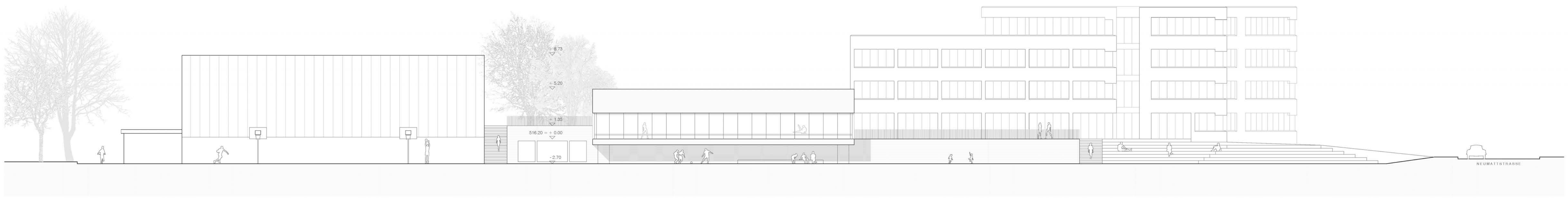
ANSICHT SÜD 1:200



QUERSCHNITT A - A 1:200



ANSICHT OST 1:200



ANSICHT WEST 1:200